



## Premiere zu Jahresbeginn



Nach dem Weihnachtsurlaub begann in der Heydenmühle das Jahr mit einer Premiere: zum ersten Mal spielte eine Kumpanei der Heydenmühle das Oberuferer Dreikönigspiel im voll besetzten Saal.

Einen gänzlich anderen Charakter hatten die Kostüme bei der großen Faschingsdisco im Saal der Heydenmühle am Rosenmontag. Aber auch hier waren die Gäste voller Freude über das gelungene gemeinsame Fest.



## Ein neuer Bus für die Heydenmühle



Schon seit längerem stand ein weiteres Fahrzeug auf dem Wunschzettel der Heydenmühler ganz oben. Die wachsende Zahl der Bewohner und die zunehmenden Außentätigkeiten der Werkstätten überstiegen die Kapazität des vorhandenen Fuhrparks. Jetzt machten es 42 Firmen aus der Region möglich, diesen Wunsch zu erfüllen. Einige der Sponsoren waren bei der feierlichen Übergabe dabei. Mehr dazu auf Seite 2.





**Freitag, 18.1.2008,  
13.30 Uhr im Hof der  
Heydenmühle**

Gespannt umringen viele Menschen einen großen rechteckigen Gegenstand, der noch mit einer blauen Plane verhüllt ist. Es ist der neue Ford Transit, den die Firma Pro Humanis aus Sprendlingen gemeinsam mit 42 Sponsoren-Firmen aus der Region an die Heydenmühle übergibt. Sie haben ihre Firmenwerbung auf dem Bus anbringen lassen und so die Finanzierung des Fahrzeugs ermöglicht, an dem die Heydenmühle noch ein paar Verbesserungen vorgenommen hat.

Der Bus wird hier dringend gebraucht und freudig begrüßt. Er fährt die Mitarbeiter der Werkstattgruppen zu den verschiedenen Arbeitsplätzen außerhalb der Heydenmühle: z.B. nach Ober-Ramstadt, wo das GALA-Team (Garten- und Landschaftspflege-Team) regelmäßig die Außenanlagen eines großen Unternehmens pflegt. Oder zum Hofgut Oberfeld, wo ein Teil der Hauswirtschaftsgruppe für Landwirte und Mitarbeiter kocht. Er liefert die Mittagessen, die in der Küche der Heydenmühle zubereitet wurden, zur Otzbergschule



in Lengfeld und Kindergärten in Nieder-Klingen, Groß-Umstadt und Groß-Bieberau. Abends und am Wochenende wird der Bus für Freizeitaktivitäten der Menschen, die in der Heydenmühle leben, genutzt.

Für die Sponsoren ist der Bus, der täglich auf den Straßen Südhessens unterwegs ist, wirksame Werbefläche für ihr Unternehmen. „Die Menschen der Heydenmühle macht er mobil und ermöglicht ihnen die Teilhabe am Leben außerhalb ihres geschützten Raums. Somit ist dieses Sozialmobil ein Mittel zur echten Integration!“ strahlt Beate Gebhardt, die sich sehr für die Anschaffung dieses Fahrzeugs engagiert hatte.

Leider können wir im Mühlenspatz nicht die lange Liste der Sponsoren veröffentlichen. Sie findet sich auf unserer Homepage: [www.heydenmuehle.de](http://www.heydenmuehle.de)



**Jahreszeitentisch**

Anlässlich seines 70. Geburtstags hat Herr Steyer, der Grossvater von Patric, dem Torhaus eine Spende zugedacht. Die Bewohner und Betreuer haben lange überlegt, wie das Geld sinnvoll verwendet werden könnte. Letztendlich haben sich alle für einen Jahreszeitentisch entschieden.

Durch eine weitere Spende konnte das Projekt schließlich starten. Nach dem Entwurf von Dave wurde der Tisch von Roger Rigorth gefertigt. Er schmückt jetzt das Wohnzimmer vom Torhaus.

Das Problem, den Jahreslauf „torhauspezifisch“ festhalten zu können, ist nun beiseite. Wir möchten uns bei Herrn Steyer für seine großartige Spende ganz herzlich bedanken. Das Ganze hat etwas gedauert, aber wie heißt es so schön? „Gut Ding braucht Weile“. Herr Steyer, Sie sind jetzt im Torhaus sozusagen verewigt worden. Vielen Dank, dass Sie an uns gedacht haben. Alle Bewohner und Besucher des Torhauses fühlen sich von Ihnen reich beschenkt.

Im Namen aller im Torhaus  
Dave Johnston







## Die Stiftung Heydenmühle legt „SpendenFonds“ Rosenhof auf

Wer auf der 10-Jahresfeier der Heydenmühle im letzten September dabei war, der wird die Stiftung Heydenmühle noch in guter Erinnerung haben. Stiftungsvorstand Hanns-Michael Haldy, seit 1994 mit der Heydenmühle verbunden, stellte das „warum“ und „wie“ der Stiftungsarbeit dar. Herr Haldy und Herr Hans Wortmann bilden zusammen den Stiftungsvorstand, der unter Beihilfe des Kuratoriums die Stiftung leitet.

Die Stiftung wurde 2006 durch die Vereine Dolmen e.V. und Lebensgemeinschaft Christophorus e.V. errichtet, um die Heydenmühle nachhaltig und langfristig zu sichern.

Die Stiftung hat zwei Merkmale: 1. Das eingelegte Vermögen einer Stiftung wird nicht verzehrt, sondern dient für einen unbegrenzten Zeitraum dem Stiftungszweck. Die älteste Stiftung in Deutschland ist zum Beispiel über tausend Jahre alt. Das Vermögen der Stiftung Heydenmühle dient unbefristet dem Erhalt der Heydenmühle.

2. Die Rechtsform der Stiftung stellt sicher: Die Heydenmühle gehört sich selbst. Darüber wachen der Stiftungsvorstand und das Kuratorium. Die weitere Aufsicht über die Einhaltung der Stiftungsziele obliegt der Hessischen Landesregierung.

Erste Aufgabe der Stiftung in diesem Jahr ist es, die Heydenmühle und andere Immobilien in das Stiftungskapital zu überführen. Diese Maßnahmen sind durch Spenden und Zustiftungen zu finanzieren. Erst dadurch kann die Stiftung

fördernd helfen.

Der Anfang wurde mit dem Rosenhof in Lengfeld gemacht. Seit dem 01.01.2008 ist der Rosenhof Teil des Stiftungsvermögens. Allerdings lasten auf dem Rosenhof noch verzinste Verbindlichkeiten in Höhe von 250.000 EUR.

Die Stiftung hat zu diesem Zweck den SpendenFonds Rosenhof aufgelegt, für den sie jetzt um Zuwendungen aufruft. Die Gelder für den SpendenFonds Rosenhof verwandeln sich mittelbar in Stiftungsvermögen, indem sie ausschließlich zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet werden. Damit unterliegen diese Spenden dauerhaft keinem Verzehr.

Der SpendenFonds sichert den Rosenhof nachhaltig und dauerhaft. Dabei helfen bereits kleine Beträge. Jeder SpendenFonds-Euro wirkt sofort – und weiter in die Zukunft. Das besondere am SpendenFonds: Jeder kann „Stifter“ werden, sei es mit 100 EUR, 1000 EUR oder mehr. Ein Dauerauftrag mit einem monatlichen Betrag ab 20 EUR ist ideal.

Die Bankverbindung lautet:

Stiftung Heydenmühle  
Konto 388 33 45  
BLZ 508 635 13,  
Volksbank Odenwald eG  
Stichwort „SpendenFonds Rosenhof“.

Zustiftungen und Spenden an die Stiftung Heydenmühle sind steuerbegünstigt. Eine Spendenquittung wird zeitnah ausgestellt. Für Fragen steht die Stiftung Heydenmühle jederzeit unter 06162/940410 oder unter [stiftung@heydenmuehle.de](mailto:stiftung@heydenmuehle.de) zur Verfügung.

Wir wünschen ein gutes Gelingen!

Hanns-Michael Haldy

## Hilferuf zum 1. Mai-Fest 2008

Liebe Eltern, Mitarbeiter und sonstige Helfer des 1. Mai-Festes!

In diesem Jahr fällt unser 1. Mai-Fest auf einen Donnerstag, auf Christi Himmelfahrt, das heißt, es ist ein langes Wochendende, mit Freitag als Brückentag. Unsere betreuten Menschen hier an der Heydenmühle haben Besuchswochenende. Das heißt aber nicht, dass dieses lange Wochendende bereits am Mittwoch, 30.04., beginnt. Es beginnt erst nach unserem 1. Mai-Fest, also am 1. Mai nach 17.00 Uhr!! Bitte, liebe Eltern, denken Sie bei Ihren Planungen daran und halten sie sich den 1. Mai frei.

Das 1. Mai-Fest ist unser aller Fest und es ist inzwischen so groß geworden, dass wir dringend jede helfende Hand benötigen. Lassen Sie uns Organisatoren nicht im Stich!!

Auch dieses Fest soll wieder ein fröhliches, gelungenes Fest werden, haben Sie jetzt schon unser aller Dank für Ihr Engagement. Nachstehend einiges Organisatorisches:

- Die große Putzaktion vor dem Fest findet am Samstag, 19.04.08, von 9.00-16.00 Uhr statt. Bitte melden Sie sich dazu bei Anne Klein oder Rosemarie Becker an, damit wir ein leckeres Mittagessen organisieren können.

- Kleiderspenden können ab sofort in der Wäscherei bei Eva Michel abgegeben werden (bitte keine Pakete an den Postfächern abstellen). Insbesondere Kinder- und Babykleidung ist sehr gefragt. Bitte nur gute und saubere Kleidung





abgeben.

○ Artikel für den Flohmarkt werden nur am 1. Mai von Frau Hinkel direkt am Flohmarktstand entgegen genommen. Nicht verkaufte Artikel bitten wir wieder mit nach Hause zu nehmen. Bitte keine Flohmarktartikel an den Postfächern abstellen!

○ Für die Tombola nimmt Adelheid Hahnemann ab sofort wieder Spenden entgegen (selbstgemachte Marmeladen oder Chutneys, Fotokarten, Pflänzchen oder Blumen, Honig, Stifte etc. - bitte keine gebrauchten Gegenstände). Für den Kauf weiterer Preise werden auch gerne Geldbeträge entgegen genommen.

○ Für das Kuchenbuffet werden wieder sehr viele Torten und Kuchen benötigt. Da wir, wie im letzten Jahr, wieder zwei Cafes haben werden, brauchen wir von jeder Familie mindestens 2 Kuchen oder Torten. Bitte möglichst keine Tiefkühlkuchen bringen. Die Kuchen können am 1. Mai in der Wäscherei oder an der Einfahrt zur Heydenmühle abgegeben werden.

○ Auch das Salatbuffet ist auf Ihre reichhaltigen Spenden angewiesen. Es ist jedes Jahr wieder faszinierend zu sehen, wie vielfältig das Salatbuffet bestückt ist, was auch von den Besuchern immer wieder sehr gelobt wird. Bitte wegen Salmonellengefahr keine rohen Eier in die Salate geben!!!

○ Unsere auswärtigen Parkmöglichkeiten wurden in den letzten Jahren gut angenommen. Bitte, achten sie auch in diesem Jahr auf die Ausschilderung und nutzen sie den Shuttle-Service zur Heydenmühle.

○ Für weitere Informationen, Hilfsangebote, etc. stehen Ihnen

telefonisch zur Verfügung:

Rosemarie Becker	06162/940418
	06162/940492
Anne Klein	06162/940473
Eva Michel	06162/940436
Adelheid Hahnemann	
(Preise für Tombola)	06162/940472

Für den 1. Mai-Vorbereitungskreis  
Rosemarie Becker



### Zum Erntehelfer nicht geeignet

Auf was habe ich mich da eingelassen! Erst eine halbe Stunde gearbeitet und ich weiß nicht, wie ich das bis 16.30 Uhr aushalten soll.

Aber von Anfang an.

Mein Mann hatte wieder einmal die Kasse zu prüfen und in mir reifte der Entschluss, einen Tag tatkräftig in der „Mühle“ mitzuarbeiten. Weil Antje in der Gartenbaugruppe arbeitet und ich sie auch einmal bei ihrer Tätigkeit beobachten wollte, lag es nahe, Herrn Klein meine Hilfe anzubieten. Nach einer kurzen Morgenbesprechung wurde mir die Aufgabe

Pimpernellensamen ernten zugewiesen. Kai lachte leise auf, Herr Klein schmunzelte – was das wohl bedeuten mochte? Dann schlenderten wir gemeinsam hinüber auf das Feld.

Nachdem alle nach kurzer Anweisung ihre Arbeit begonnen hatten, zeigte mir Herr Klein wie man den Samen erntet. Zuerst einen Eimer vor den Bauch binden (so einen großen Eimer für so kleine Samen!), und nur die dunkelbraunen Samendolden ernten. Vor mir erstreckten sich zweieinhalb Reihen, die bis zum „Horizont“ reichten. „Wir haben schon 2½ Eimer geerntet!“ Für mich klingt es fast unglaublich. Also frisch ans Werk. Es geht ganz gut. Mit beiden Händen die Stängel greifen und die Samen abstreifen. Aber nach kurzer Zeit geht es schon los; mein Rücken fängt an zu schmerzen. Die leicht vorgebeugte Haltung macht mir zu schaffen. Ich versuche es, indem ich in die Hocke gehe. Aber das ist zu umständlich. Also wieder hoch, eine Hand in die Seite gestemmt und nur mit der Zweiten geerntet. Ich glaube so geht es.

Was machen eigentlich die Anderen? Über das ganze Feld sind sie verteilt. Ganz professionell mit Helm, Ohrenschutz, Brille kommt Christian Kilsch den Weg entlang und fängt an, den Wiesenrain mit einem Benzinmäher zu mähen. Thomas recht das trockene Gras zusammen und fährt es mit einer Schubkarre weg. Miriam und Antje schaufeln Pferdemit und Rindenmulch in Schubkarren und fahren den Inhalt auf einen Haufen. Apropos Antje: Ich sehe sie mit einer Mistgabel hantieren und den Mist in ihre Schubkarre laden. Sie hat extra eine kleinere Karre - schließlich







ist sie ja auch ein kleiner Mensch. Geschickt fährt sie die voll beladene Karre recht gut hin und her. Die anderen Mitarbeiter häckeln zwischen den Beeten die Erde locker. Es ist ruhig hier, der Lärm der nahen Straße ist wider Erwarten doch nicht so laut. Ich arbeite und hänge meinen Gedanken nach.

„Frühstückspause!“ hallt es über das Feld. Wir treffen uns am Bauwagen. Manche sitzen schon darin, manche davor auf der Bank. In der Schubkarre, in der sie vorher Mist gefahren hat, sitzt Antje und löffelt zufrieden ihren Joghurt. Ein Biss ins mitgebrachte Frühstücksbrot, etwas Erholung, ein paar kurze Gespräche und jeder wendet sich wieder seiner Arbeit zu. Na ja, der Eimerboden ist schon bedeckt. Jetzt packt mich der Ehrgeiz! Weiter, nur voran mit der Fisselarbeit. Es wird doch noch etwas werden bis zum Feierabend?

Die Sonne brennt recht ordentlich vom Himmel, ich schwitze. Aber weiter. „Mama“, Antje steht plötzlich am Feldrand. „Da kommen Wolken auf, es gibt bestimmt ein Gewitter, und ich kann nicht mehr“. „Aber Antje, das sind Schönwetterwolken und schau, die Anderen arbeiten auch alle“. Antje lässt sich überzeugen und setzt sich wieder in Bewegung, hin zu ihrer Karre. Im Stillen denke ich: „Wie oft muss wohl Herr Klein motivierend eingreifen?“

„Mittagspause!“, ertönt's über Feld und Flur. Ich freue mich auf ein Mittagessen und ein schattiges Plätzchen in der Mühle. Nach einem leckeren Essen auf der Empore, erholsamer Pause und dick mit Sonnenmilch eingecremt gehen wir wieder hinüber. 1½ Reihen habe ich schon geschafft und mit

Hilfe von Lukas werden wir den Rest auch noch ernten. Entweder geht mir die Arbeit jetzt leichter von der Hand oder die Samen lösen sich besser (was mir Herr Klein bestätigt).

Es klingt wie Musik in meinen Ohren „Frau Gänsler, Pause, weil es heute so heiß ist: 10 Min. länger“. Jeder sucht sich ein schattiges Plätzchen, und träumt vor sich hin. Also jetzt noch eine Stunde, dann ist Feierabend. Ich lege noch „eine Schippe Kohlen auf“ und mit dem Endergebnis bin ich recht zufrieden. Stolz zeige ich Herrn Klein meine Ausbeute, und er freut sich mit mir. Auf dem Rückweg sprechen wir noch ein bisschen über die Arbeit und seine gute „Truppe“ und Chapeau vor allen Menschen die solch eine Arbeit leisten.

Wie schön wäre es, wenn Antje mich jetzt nach Hause fahren könnte!

Doris Gänsler

## Mühlengärtnerei

Am 24.1. war der Lernort Bauernhof, Oberfeld mit einer Gruppe von 10 Schülern zu Besuch in der Bundmühle, um den Rosenkohl auf dem Feld kennenzulernen, zu ernten, die Röschen vom Stengel abzuknacken, zu putzen und zu wiegen. 13kg Rosenkohl von zwei verschiedenen Sorten wurden so geerntet und die Kinder hatten richtig Spaß dabei. Beim Ernten und hinterher stellten die Kinder Fragen, z.B. was der Gemüsegärtner am liebsten isst. Dass man die übrig bleibenden Strünke an die eigenen Hasen und Meerschweinchen füttern kann war klar, aber dass man damit auch fechten kann, war eine neue Schülererfindung. Zum Schluß gab es eine Vesperpause mit Fototermin und zum Müde werden gab es zum Schluß ein Fangen-Spiel und ein Quiz. Dann ging es mit dem Bus wieder zurück nach Darmstadt.

Johannes Fetscher





## Frauen-Power aus Wiesbaden Inner Wheel Club unter- stützt die Heydenmühle

Er ist 28 Frauen stark, in Wiesbaden beheimatet und von Freundschaft und sozialem Engagement geprägt: der Inner Wheel Club Wiesbaden-Kurpark, eigenständiger Frauen-Service-Club der Rotarier. Warum ich das erzähle? Weil - fast unbemerkt - seit beinahe zehn Jahren ein fürsorgliches Band zwischen diesem Club und der Heydenmühle besteht. In jedem Jahr denken die 28 Frauen darüber nach, wie sie die Menschen in der Heydenmühle unterstützen können.

Das erste Mal waren es Pflastersteine, die fehlten, um die Terrasse vom Haus im Winkel nutzen zu können. Ein anderes Mal waren Arbeitstische für die Holzwerkstatt notwendig. Dann wieder durften sich Heydenmühl-Bewohner über einen Zuschuss zu ihren Ferien in England und Griechenland freuen. Erwirtschaftet wird das Geld vor allem durch einen Basar, der stets zur Adventszeit viele Menschen anlockt. Was es dort zu kaufen gibt, ist von den Clubmitgliedern handgefertigt: Adventskränze und -sträuße, Dekoratives, Kulinarisches und Literarisches. Ja, sogar Bücher haben sie schon geschrieben, ein Zwei-Personen-Stück aufgeführt und zu einer Lesung geladen. Alles für den guten Zweck. Die Heydenmühle aber nimmt unter allen unterstützungswürdigen Projekten einen besonderen Platz ein. Sie kann zusätzlich auf einem eigenen Tisch ihre eigenen Produkte präsentieren. Und der Erfolg ist groß. Kerzen und Kaminanzünder aus Ralf Rohrbachs

Förderwerkstatt sind ebenso begehrt, wie die bunten Handtücher und Schürzen aus der Weberei von Manfred Hahnemann. Qualität und Originalität im Doppelpack - ein zusätzlicher Gewinn für die Werkstätten.

In diesem Jahr wird die Spende des Inner Wheel Club Wiesbaden-Kurpark gleich zwei Heydenmühlen-Vorhaben unterstützen: Ein Teil des Geldes soll zur Finanzierung eines neuen Transportmittels beitragen, der andere die Terrasse vom Haus am Mühlbach schmücken. Hier fehlen noch immer Gartenmöbel, um die neu gestaltete Freifläche bewohnbar zu machen.

Heideloire Wallenfels

## Menschen an der Heydenmühle

Auch in dieser Ausgabe gibt es wieder einige neue Gesichter:



**Karin Miebach:** "Vor über zwei Jahren habe ich die Heydenmühle kennen gelernt und bin ihr seitdem auch während meiner Studienzeit in Würzburg treu geblieben. Nachdem Studium bin ich wieder nach Hessen gekommen und habe in Darmstadt Deutsch für ausländische Studenten unterrichtet. Im Herbst 2007 habe ich dann auch einen Deutschkurs für die ausländischen

Praktikanten in der Heydenmühle begonnen. Seit Januar arbeite ich nun im Haus am Mühlbach. Darüber freue ich mich sehr!"



**Christel Kämpf** leitet seit Anfang Januar die Lehrküche. Vorher war sie 11 Jahre beim Internationalen Bund in Darmstadt als Ausbilderin beschäftigt. Aller Anfang ist schwer, aber unter dem Motto "aus dem Chaos werden Rosenblüten" hat sie sich mittlerweile gut eingelebt und fühlt sich sichtlich wohl bei ihrer Arbeit.



**Gracienne Ahlgrimm**, hier mit Romana Ilsemann und Jasmin Zai-back (re.), kocht seit 1. Februar im Haus am Steingarten. Mit ihren Söhnen Lars und Andreas lebt sie in Habitzheim. Sie hat sich schon lange gewünscht, an der Heydenmühle zu arbeiten. Jetzt hat es endlich geklappt!







## Der neue Werkstattrat der Heydenmühle:

Silke Herbig



Alexander Hövelmann  
(Stellvertreter)



Tanja Körtker



Christian Günter



## Eine Arbeitswoche

Montag: 4. Stock im Turm. Fegen und Wischen und Treppe, wenn genug Zeit ist, runterfegen und wischen. Und ölen, wenn es der Boden nötig hat.

Romana und Khira gehen ins Haus am Mühlbach. Romana tut Staubsaugen und Khira wischt. Wenn Romana und Khira wieder anwesend sind, ist der Eurythmieraum dran. Erst kehren und dann wischen und dann wird die Fensterbank gewischt. Treppenhaus kehren und wischen. Bei Anja. Drüben. Und das kleine Bad auch. Erst die Toilette und dann gewischt.

Dienstag: Khira und Romana wieder im Mühlbachhaus. Khira tut Staubsaugen und Romana tut wischen. In der Zeit wird im Saal gefegt und gewischt und auch im Café gefegt und gewischt. Und Kerstin wird geliehen. Nach der Pause, wenn Romana und Khira wieder da sind vom Haus am Mühlbach, wird der Saal geölt und im Café auch geölt. Und wenn noch genügend Zeit ist, wird genäht. Simone geht mit uns runter und macht die

Besen und ölt den Schrank unten. Mittwoch: Da machen wir den Raum von Gerhard. Wo er früher drin war. Fegen und wischen besonders gründlich. In der Zeit gehen Khira und Romana rüber ins Haus am Mühlbach. Romana tut Staubsaugen und Khira tut wischen. Wenn die drüben fertig sind helfen die uns. Es ist ganz unterschiedlich was es zu tun gibt.

Donnerstag: Khira und Romana gehen rüber ins Haus am Mühlbach. Khira tut Staubsaugen und Romana tut wischen. Währenddessen werden die Toiletten gemacht und die Waschbecken. Wenn Romana und Khira wieder hier sind werden die uns helfen. Zuerst wird das Papier geleert und dann nachgeguckt, ob es noch voll ist. Wenn es nicht voll ist, wird es nachgefüllt. Wenn Papiermangel oder Seifenmangel ist, muss Rosemarie informiert werden, damit sie Papier und Toilettenpapier und Seife nachbestellen kann. Danach wird gekehrt und gewischt auch im Turm. Und wenn die Zeit noch reicht, wird genäht.

Freitag: Khira und Romana gehen ins Haus am Mühlbach. Romana tut Staubsaugen und Khira tut wischen. Dann wird der Gymnastikraum gefegt, aber zuerst wird das Waschbecken gemacht und dann werden die Stühle hochgestellt und dann wird gefegt und gewischt. Und wenn noch Zeit ist wird geölt. Danach wird nach der Pause die Empore gemacht. Das heißt, zuerst werden die Stühle hochgestellt und dann werden die Jacken und die Taschen hoch getan und dann wird gefegt das nichts vergessen wird und anschließend gewischt. Wenn noch dicke Zeit ist, wird geölt, da muss man auf die Zeit achten.

Patrick Hartmann





## Mit Liebe gekocht!

Wir im Torhaus haben das Glück, unser Mittagessen von zwei wunderbaren Köchinnen, Uschi Hesse Quack und Moni Plischke, zubereitet zu bekommen. Beide sind von Anfang an mit der Mühle verbunden und sind für uns 4 bis 5 Tage pro Woche da. Das Team wird zur Zeit von der sehr tüchtigen Küchenhelferin Tanja Bauer ergänzt.

Das Ernährungskonzept ist biologisch dynamisch. Das Getreide wird nach anthroposophischer Sichtweise zubereitet, auch am Wochenende, wenn die Mitarbeiter nach Wünschen der Hausbewohner kochen. Ein vielfältiges Angebot an Salaten, Hauptgängen und Nachtischen wird von allen mit Begeisterung genossen.



Wenn Moni, Uschi und Tanja das Mittagessen gerichtet haben, essen wir alle zusammen. Darüber freuen sich die Mitarbeiter und Bewohner besonders, weil wir dabei von Moni und Uschi mit Lebenserinnerungen, ihren tiefen Interessen und Anliegen beschenkt werden.

Die Abwechslung an Themen ist groß und für uns besonders wertvoll, da die verschiedenen Persönlichkeiten deutlich erlebbar werden, was die Zusammensetzung dieses Teams besonders attraktiv macht. Wir sind sehr froh, daß Moni und Uschi im Herbst 1999 eingesprungen sind um auszuhelfen, und so viel Freude an der Arbeit gefunden haben, dass sie heute noch gerne kommen.

Wir alle schätzen beide Persönlichkeiten sehr und hoffen, dass sie noch für viele Jahre mit uns das Mittagessen gemeinsam genießen werden.

Interview mit Dave Johnston  
von Tanya Globert

## Humor

„Herr Ober, das soll ein Schaumwein sein? Der schäumt ja gar nicht!“

„Na und? Haben sie schon mal eine Ochschwanzsuppe gegessen, die wedelt?“

„Leben sie tatsächlich seit 20 Jahren ausschließlich von Gemüse?“

„Natürlich. Ich bin Gemüsehändler.“

Im Blumenladen.

„Sagen sie bitte, sind die Blumen künstlich?“

„Natürlich.“

„Natürlich?“

„Nein, künstlich.“

„Ja, wie denn, sind sie nun künstlich oder natürlich?“

„Natürlich künstlich.“



Sa. 5.4. 20 Uhr

### Acoustic Night mit „Lilith“ und „Can Gurus“

Ein Abend voller Afro-Beat, Rock, Latin und mehr.

So. 20.4. 17 Uhr

### Großes Jubiläumskonzert von „Sing-mit“

Die besten Stücke aus 10 Jahren „Sing-mit“ und neue Titel aus Jazz, Sacropop, Gospels und Balladen.

Do. 1.Mai 11 - 17 Uhr

### Frühlingsfest an der Heydenmühle

Kulturprogramm, bunte Stände und viele Köstlichkeiten im Hof laden zum verweilen ein.

Sa. 31.5. 20 Uhr

### „Open air“: Havana Coastline - der Groove der Karibik

Acht Musikpiraten auf Beutezug: Reggae, Salsa, Gipsy, Pop & Soul - zum genießen und tanzen!!

#### Impressum:

Herausgeber:  
Heydenmühle e.V.  
Außerhalb Lengfeld 3  
64853 Otzberg  
Telefon: 06162/9404-0  
www.heydenmuehle.de

#### Redaktion:

Frank Dieckmann, Tanya Globert,  
Mirko Neugebauer, Inge Urban-Weber  
Graphik, Bildbearbeitung, Layout:  
Mirko Neugebauer  
Fotos: J. Fetscher, C. Globert, D. Johnston, C. Lukas, H. Lust, K. Miebach, M. Neugebauer  
Druck: Druckerei Lokay, Reinheim.  
Auflage: 250 Stück

### Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des MühlenSpatz:

06. Juni 2008

